

Keine Versorgungssicherheit

Landkreis stützt mit Stellungnahme Gegner der 380-kV-Freileitung

Wildeshausen. Mit einer weiteren Stellungnahme im erweiterten Raumordnungsverfahren für die 380-kV-Transportleitung von Ganderkesee nach Diepholz stützt der Landkreis Oldenburg jetzt die Forderungen der Bürgerinitiative „Vorsicht Hochspannung“.

In der Stellungnahme an das niedersächsische Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung und Landwirtschaft verlangt der Landkreis eine ernsthafte Prüfung der Erdverkabelung. Die Fokussierung des Raumordnungsverfahrens lediglich auf die Freileitung widerspreche einer objektiven

Verfahrensentscheidung, teilte Landrat Frank Eger nach entsprechenden Beratungen im Kreisausschuss am Freitag mit.

„Mittlerweile hat die Schneekatastrophe im Münsterland gezeigt, dass der Stromtransport durch Freileitungen keine Vertrauen erweckende Versorgungssicherheit bietet“, so der Landrat. „Dies gelte sowohl für die Niederspannungs- als auch für die Höchstspannungsleitungen.

Weiter weist Eger darauf hin, dass zum Beispiel die EWE zumindest im Niederspannungsbereich deshalb von Naturereignissen fast unbetroffen

geblieben ist, weil sie ihr entsprechendes Netz komplett in die Erde verlegt hat.

„Wir vermuten, dass eine Kabelstrecke deutlich kürzer sein kann als eine Freileitung, ferner klare Vorteile bei der Erreichbarkeit und Unterhaltung der Leitung bietet und unter den Gesichtspunkten der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung erheblich günstiger sein wird. Diese und weitere volkswirtschaftliche Gesichtspunkte sind bislang, auch in dem 'ForWind'-Gutachten zum Technikvergleich, nicht wirklich geprüft worden“, betonte Eger.